



Der komplette Abferkelbereich ist dank EU-Fördermitteln neu gebaut worden.

mittel der EU konnte der Betrieb in den letzten Jahren überhaupt einige Stallbereiche in der Schweinehaltung modernisieren. Auf Investitionen im Stallbau gab es Zuschüsse in Höhe von 40% der Investitionssumme. Investitionen in die Optimierung der Güllelagerung wurden mit 75% gefördert. Wenn diese Gelder künftig immer spärlicher fließen, droht ein landesweiter Investitionsstopp beim Stallbau.

Direktor István Szabó und seine Mitarbeiter haben mit dem Geld aus den EU-Fördertöpfen bislang das Deckzentrum modernisiert. Die Sauen stehen heute auf Vollspaltenböden in Besamungsboxen. Das gesamte Gebäude wurde isoliert und mit einer neuen Lüftungsanlage ausgerüstet. Die Futtervorlage erfolgt mittels Volumendosierern.

Der Ebersamen wird selbst abgezapft und im betriebseigenen Labor aufbereitet. Den Spermazukauf hat man schnell wieder aufgegeben, weil die Lieferungen von der einzigen Besamungsstation Ungarns immer wieder unpünktlich eingetroffen sind.

Betrieb Döbröközi Mezőgazdasági

- ◆ **Betriebsspiegel:**
Aktiengesellschaft mit 130 Aktionären,
4300 ha Ackerfläche, 500 ha Weideland und Wald,
1050 Sauen im geschlossenen System,
38 Mitarbeiter
- ◆ **Leistungen:**
22,4 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr,
380 g Tageszunahmen in der Ferkelaufzucht,
600 g tägliche Zunahmen in der Mast
- ◆ **Unternehmensziele:**
Produktivität in allen Betriebszweigen soweit
verbessern, dass ohne EU-Subventionen erfolgreich
gewirtschaftet werden kann.

teigenden Pachtpreisen wird die wirtschaftliche Lage für einige Betriebszweige immer ernster. Auch wird es zunehmend schwieriger, motivierte und ausreichend qualifizierte Mitarbeiter zu finden.

EU-Fördergelder für Stallmodernisierung

Besonders die Schweinehaltung des Betriebes wird von den Problemen derzeit überrollt. Ziel der Agrargenossenschaft war es, die Schweinefleischproduktion von derzeit 1050 Sauen im geschlossenen System weiter auszubauen. Mittlerweile ist der Modernisierungs- und Aufstockungsprozess aber ins Stocken geraten. Sorge bereiten die anhaltend niedrigen Schweinepreise. „Das

Jahr 2007 war für uns eine Katastrophe, wir haben tiefrote Zahlen geschrieben. Und auch in diesem Jahr sieht es nicht viel besser aus“, bilanziert Albert Lázár, Chefökonom des Betriebes, voller Sorge. Nur dank der umfangreichen Förder-

Betrieb Döbröközi: Ziel sind bessere Leistungen

Der Abferkelstall ist komplett neu errichtet worden. Hier stehen die Sauen auf Kunststoffböden, für die Ferkel sind